

Entomologische
Monographien

von

Dr. Fr. Klug,

Königl. Preuss. Geh. Medicinal-Rath und Professor, Mitdirector des Königl. zoologischen Museums der Universität und Mitglied der Königl. wissenschaftl. Deputation für das Medicinalwesen, ordentl. Mitgl. d. Gesellschaft naturf. Freunde in Berlin und der märkischen ökonomischen in Potsdam, auch Mitgl. d. Kaiserl. Leopold. Akademie d. Naturforscher, der Wetterauischen Gesellschaft f. d. gesammte Naturkunde, der physiographischen Gesellschaft in Lund, der naturforschenden Gesellschaften in Halle und Moskau.

Mit 10 illuminirten Kupfertafeln.

Berlin, 1824.

Gedruckt und verlegt
bei G. Reimer.

V o r r e d e .

Monographien können im Allgemeinen dem Vorwurf nicht entgehen, daß sie immer nur einzelne, unzusammenhängende und kleine Punkte eines sehr großen Feldes erhellen und da auf gleiche Weise weder das Ganze noch ein erheblicher Theil desselben behandelt werden kann, der Wissenschaft einen, dem erforderlichen Aufwande von Zeit und Kosten entsprechenden Nutzen nicht gewähren.

Die Richtigkeit dieser Aeußerung findet in besonderer Beziehung auf Entomologie, in dem, ungeachtet der jährlich wachsenden Zahl der Monographien so allgemein und lebhaft gefühlten Mangel eines umfassenden Systems Bestätigung, wobei zugleich einleuchten muß, daß die jetzt gewöhnlicheren Monographien, in welchen statt größerer Abtheilungen und Familien Gattungen von geringem Umfange bearbeitet werden, am wenigsten geeignet sind, jene merkli-

che Lücke selbst nach längerer Zeit angemessen zu füllen.

Wenn hiernach eine Rechtfertigung meines Unternehmens, wodurch wieder nur die Zahl der kleinen Monographien vermehrt wird, kaum möglich ist, so dürfte doch zu meiner Entschuldigung dienen, das bei der täglichen Zerstreung durch Berufsgeschäfte sehr verschiedener Art, wo bei der Nothwendigkeit, eine große, durch reiche Sündungen fortwährend sich vermehrende Sammlung sicher zu stellen und allmählig zu ordnen, zu größeren Arbeiten Zeit zu gewinnen, fast unmöglich ist, ich lieber mich dahin bestimmte, die Beschreibungen von Arten und Gattungen und die beim Ordnen der Sammlung gleichsam von selbst entstandenen Monographien bekannt zu machen, als sie unbenutzt zurückzulegen. Ersteres habe ich hauptsächlich darum vorgezogen, weil es mir eine passende Gelegenheit schien, für den Reichthum der hiesigen selten richtig geschätzten Insectensammlung einen, wenn auch unvollkommenen Maassstab zu geben und derselben wo möglich diejenige Aufmerksamkeit und Theilnahme zu gewinnen, welche die ihr zum Grunde gelegte Hellwig-Hoffmannsegg'sche in so hohem Grade genossen hat. Und wenn zu gleichem Zweck eine Zusammenstellung der Veränderungen, welche seit jener Vereinigung im Anfange des Jahres 1820 die hiesige königliche Sammlung erfahren hat, hier am rechten Orte

sich finden möchte, so habe ich auch diese hier folgen lassen.

Vorher enthielt das Museum der Universität keine bemerkenswerthe Sammlung von Insecten. Durch die Verbindung einer kleinen von dem Kapitän von Malinowsky erkauften Sammlung Europäischer Käfer, der, zum Theil exotischen Insecten aus dem früher erkauften Kabinet des verstorbenen Ober-Medicinalraths Dr. Riemer, der Sammlung Europäischer Schmetterlinge unsers verewigten Laspeyres, so wie verschiedener Capschen Insecten, welche mein verehrter Kollege Professor Dr. Lichtenstein dem Museum geschenkt hatte, war immer noch nichts Erhebliches zu Stande gekommen, so daß der auffallendste Unterschied zwischen diesem und den übrigen schon reichlich ausgestatteten Theilen des Königl. Musei bis dahin herrschte, wo diese Lücke durch den Ankauf der Hoffmannsegg'schen Sammlung gefüllt wurde. Letztere enthielt damals gegen 19000, unter ihnen beinahe 9000 exotische, mehrentheils Brasilische Arten, worunter die Zahl der Coleopteren auf nah an 7500, der Orthopteren auf etwa 500, der Neuropteren auf 350, der Lepidopteren gegen 5000, der Hymenopteren etwas über 2000, der Hemipteren auf etwa 1400, der Dipteren nah an 2000 sich belief. Fast gleichzeitig wurde die in Herbst's Schriften oft erwähnte, mit manchem seltenen Käfer des Holthuysenschen Kabi-

nets prangende Salingre'schen Sammlung von ihrem Eigenthümer dem Museum überlassen. Zwei kleine hiesige Sammlungen, des Hof-Chirurgus Collignon und des Kriegsath Kirstein wurden, erstere als Geschenk, letztere durch Vermächtniß ihm einverleibt. Auch die Gelegenheit, die bekannte Knoch'sche Sammlung um einen billigen Preis zu kaufen und dadurch die Zahl unserer Nord-Amerikanischen Insecten, vornemlich der kleineren Käfer, bedeutend zu vermehren, blieb nicht unbenutzt; endlich aber wurde im verflossenen Jahre meine eigene beträchtliche Sammlung von Hymenopteren mit der Königlichen verbunden und namentlich hierdurch eine bisher sehr mangelhafte Abtheilung jeder andern wenigstens gleichgebracht, wo nicht über dieselben erhoben. Wie aber ganz vorzüglich durch die reichen Sendungen unserer Reisenden die Sammlung der Insecten in kurzer Zeit ansehnlich und allgemein vermehrt worden, verdient mit wenigen Worten noch eine besondere Erwähnung.

Die größte Ausbeute hat bis jetzt auch für uns Brasilien geliefert. Die ersten minder beträchtlichen Sendungen waren aus Bahia von Freireifs. Doch sehr bald wurden sie entbehrlich durch die reichen Beiträge Sellow's, welcher, aufs thätigste von der Königl. Preussischen Gesandtschaft am Hofe von Brasilien, Herrn Grafen von Flemming und dem eifrigen Naturkundigen Legationsrath Dr. von

Olfers unterstützt, zum Theil in des letztern Gesellschaft, mit ausgezeichnetem Glück in den Districten von Bahia und Minas Geraes, um Rio Janeiro und Montevideo, in ganz andern Gegenden und Richtungen, als früher Sieber, des Grafen von Hoffmannsegg Kammerdiener, sammelte. Mit mancher neuen Art von Rio Janeiro hatten außerdem der verstorbene Feldner und der Gärtner Beyrich, mit wichtigen Beiträgen daher der für Entomologie so thätige Bescke aus Hamburg und mit einer Menge der schönsten und seltensten Arten, besonders aus den Ordnungen der Coleoptera und Lepidoptera mit seltener Uneigennützigkeit Herr von Langsdorff die hiesige Sammlung bereichert. Dafs von keiner Seite die Mittheilung einzeln gefundener Stücke verweigert worden, erschien von gröfserem Belang in Hinsicht der von Langsdorffschen Sammlung, wegen der großen Menge darin enthaltener nur einmal gefundener Seltenheiten, die nach der ausdrücklichen Bestimmung des Besitzers der Königl. Sammlung einverleibt und nur durch eben so viele in der letztern mehrfach vorhandene Arten wieder ersetzt werden sollten.

Wenn so auf verschiedenem Wege mehrere Tausend neue Brasilische Arten dem schon Vorhandenen sich zugesellten, so war doch nicht Amerika allein die Quelle der Bereicherungen unsers entomologischen Kabinetts. Was

Afrika betrifft, so erbielt das Museum durch die rastlosen Bemühungen des allzu früh verstorbenen Bergius eine ausgesuchte und ungewein schön erhaltene Sammlung Capscher Insecten. In Bergius Stelle trat Krebs. Jede Sammlung, welche derselbe am Kap und besonders in dem entfernteren District von Vitenhagen veranstaltete, vermehrte bedeutend die Anzahl der neuen Arten, so dafs jene Verbindung in entomologischer Hinsicht unstreitig als eine der wichtigsten erscheinen mufs. Endlich war unter dem, was Mund und Maire in naturhistorischer Beziehung am Kap gesammelt hatten, auch für Entomologie manches neu und bemerkenswerth.

Die Sendungen unserer Reisenden in Egypten und Nubien, des Dr. Hemprich und Dr. Ehrenberg trugen durch ihren überraschenden Reichthum ebenfalls nicht wenig zur Erweiterung der Insectensammlung bei. Dennoch ist erst der geringere Theil des dort Gesammelten in unsern Händen, da die Reisenden die Absicht haben und es für sicherer halten, ihre entomologischen Schätze mitzubringen, wenn sie selbst am Ende des künftigen Jahres nach Europa zurückkehren. — Was auf den verschiedensten Punkten der Erde Dr. von Chamisso bei Gelegenheit der Russischen Entdeckungsreise an Insecten gesammelt hatte, wurde ebenfalls dem Museum zugetheilt. — Endlich aber bleibt noch der Reise des Dr. Eversmann von Oren-

burg nach Buchara zu erwähnen, die auch in entomologischer Beziehung eine keineswegs unwichtige Ausbeute gegeben hat.

Wenn diese verschiedenen Sendungen das Museum zu dem Besitz einer großen Menge sonst nirgend vorhandener und nur auf solchem Wege zu erlangender Seltenheiten verholfen haben, so bestand ein anderer nicht geringerer Vortheil solcher Verbindungen in dem sich hierdurch zugleich bildenden Vorrath brauchbarer Doubletten, wodurch allein ein lebhafter Umtausch nach allen Richtungen hin und die Vervollständigung der Sammlung sowohl durch neuentdeckte Europäische Arten, als deren Ausstattung mit Insecten der entlegensten Länder, ohne auf den Ankauf solcher Gegenstände bedeutende Kosten verwenden zu dürfen, möglich wurde. In der Sammlung, welche auf diese Weise eine mannigfache und mehrseitige Ausbildung gewonnen, findet sich nach ihrer ursprünglichen Einrichtung bei allen nicht ganz gemeinen Insecten neben der Bezeichnung der Art und der Angabe des Vaterlandes, auch der Name des Einsenders, so daß, wo jetzt oder später der Reichthum unserer Sammlung erkannt wird, zugleich bemerkt werden kann, wodurch es möglich geworden ist diesen Grad der Vollständigkeit zu erreichen. So werden die von jedem Freunde des entomologischen Studiums hochgeschätzten Namen: C. F. C. und C. H. Bescke, Banon, Bonfils, v. Charpentier, Dahl, Gr. Dejean, Escher

Zollikofer, Nees von Esenbeck, Gebler, Germar, Hellwig, Hemmerich, Hornschuch, Latreille, Mac Leay, Sommer, Steven, Sturm, Swainson, Westermann, Wiedemann, v. Winthem u. a. auch späteren Nachkommen ein Gegenstand dankbarer Verehrung seyn.

Die Einrichtung der jetzigen Sammlung weicht allerdings in manchen Stücken von der der ehemaligen Hellwig-Hoffmannseggischen ab, doch sind diese Verschiedenheiten nicht so wesentlich, dafs sie eine besondere Erwähnung verdienen. Die genannte Sammlung befand sich zum Theil in Kästen die nicht so dicht waren, um vor zerstörenden Insecten hinreichend zu schützen. Besonders war dieses in Betreff der Hemipteren und der Lepidopteren der Fall, welche daher zunächst, erstere durchaus, von letzteren bis jetzt die Tag- und Dämmerungsvögel, die Spinner und ein Theil der Eulen geordnet, in neue dicht schließende Kästen eingetragen und vor jedem weiteren Unfall sicher gestellt wurden. Von den Coleopteren sind nur hin und wieder verschiedene Gattungen, sobald nemlich die Zahl der hinzugekommenen Arten zu erheblich wurde und es zum Nachtragen an allem Raum mangelte, umgesteckt worden. Von den Hymenopteren finden sich vorläufig die Tenthredineten und der gröfsere Theil der Ichneumoniden geordnet und in den ältern

Spinden die Orthoptera, Neuroptera und Diptera zusammengetragen.

Eine Zählung der Sammlung ist in neuerer Zeit nicht vorgenommen worden. Auch jetzt dürfte es hierzu noch zu früh seyn, da für so manche Theile die neu hinzugekommenen Arten noch nicht gehörig haben nachgetragen werden können. Nur die Hemiptern sind vor kurzem gezählt worden und waren, die neuen Arten der letzten Sendung von Montevideo und der Egyptischen Sendungen nicht mitbegriffen: Heteropteren 1540, Homopteren 920, überhaupt 2460 Arten vorhanden. So ist auch die Zahl der vorhandenen Arten aus den drei ersten grossen Abtheilungen der Glossata ermittelt worden und fanden sich Tagschmetterlinge: 2488, Abendschmetterlinge und Spinner: 1189 Arten. Am reichsten beinah von allen sind jedoch die Gattungen der Coleopteren ausgestattet, wie dieses zum Theil aus den gegenwärtigen Monographieen schon hervorgehen dürfte.

In Hinsicht auf diese selbst würde schliesslich nur wenig noch zu erinnern seyn. Die deutschen Beschreibungen nehmen vielleicht für manchen nur unnöthigen Raum ein, im Allgemeinen dürften sie jedoch sowohl solchen Liebhabern, denen die lateinische Sprache ganz fremd ist, als auch hin und wieder zur Erläuterung der lateinischen Beschreibungen dienen. Wie schwer es zuweilen ist, sich zugleich kurz und verständlich auszudrücken, habe ich bei

der Beschreibung mancher Arten der Gattungen *Agra* und *Chlamys* nur zu wohl eingesehen. Ich wünsche auf eine nachsichtsvolle Aufnahme und Beurtheilung von Denen, die sich mit mir in gleichem Fall befunden, rechnen und hoffen zu dürfen, billigen Forderungen mehrtheils genügt zu haben.

Berlin, im September 1824.

Der Verfasser.

Seiner Excellenz

dem

H e r r n

Freiherrn Stein von Altenstein

**Königl. Preufs. wirklichen Geheimen Staats - Minister ,
Chef des hohen Ministerii der Geistlichen-, Unter-
richts- und Medicinal-Angelegenheiten, Ritter des
rothen Adler-Ordens erster Klasse etc.**

**dem hohen Gönner und Beförderer jedes
wissenschaftlichen Strebens**

als Zeichen
der innigsten Verehrung

unterthänigst dargereicht und zugeeignet

von

dem Verfasser.

C t e n o s t o m a .



Ctenostoma.

Ctenostoma Klug (Nova acta physico-medica Acad. Caes. Leop. Nat. Curios. x.). Latreille, Déjean (Histoire natur. et Iconographie des Insectes Coléopterès d'Europe I.). *Caris* Fischer (Entomographia Imperii Russici). *Collyris* Fabr. (Syst. Eleuth.). Schönherr (Synonymia Insect.).

Bei der gegenwärtigen Bearbeitung von *Ctenostoma* habe ich nicht die Feststellung dieser an sich ausgezeichneten und nun auch von Andern angenommenen Gattung, sondern vielmehr die Unterscheidung der Arten, auf welche es allein noch anzukommen schien, vor Augen gehabt. Herr Baron Déjean äußert die Vermuthung, daß *Collyris formicaria* Fabr., mein *Ctenostoma formicarium*, eigentlich nicht unterschieden, sondern höchstens Varietät der von ihm beschriebenen und abgebildeten Art sey und mit dieser bis auf den gelben, vielleicht von Fabricius und mir übersehenen Fleck am hintern Ende der Deckhilde übereinstimme. Ich habe aber drei verschiedene Arten von *Ctenostoma* vor mir, und unter diesen auch die Déjeansche Art, welche keineswegs einerlei mit derjenigen ist, welche ich in den Ver-

handlungen der Leopoldinischen Akademie beschrieben und für Fabricius's *Collyris formicaria*, wahrscheinlich nicht mit Unrecht, gehalten habe, die aber wohl mit Fischer's *Caris trinotata* übereinzustimmen scheint. Die Auseinandersetzung dieser drei Arten macht den Inhalt dieses kleinen monographischen Versuchs aus, und bemerke ich hier beiläufig, dass die hierzu gehörenden Insecten wirklich ungeflügelt sind.

Dass Herr Präsident v. Fischer in den seiner Entomographia Imperii russici angehängten Generibus Insectorum diese Gattung bereits unter einem andern Namen: *Caris* aufgestellt hatte, war mir, als ich meine Abhandlung für die Verhandlungen der Leopoldinischen Akademie niederschrieb, noch unbekannt, indem damals noch kein Exemplar der Fischerschen Entomographie hierher gekommen war. Fischer's Benennung hat jedoch aus der von Herrn Baron Déjean (Hist. natur. p. 35.) angeführten Ursache nicht beibehalten werden können.

1. *Ctenostoma formicarium*.

Ctenostoma nigrum, nitidum, elytris punctatis fuscis, macula media transversa flava. Long. lin. $5\frac{1}{2}$.

Ctenostoma formicarium Klug, Verhandlungen der Kaiserl. Leop. Carol. Akademie d. Naturf. II. p. 304. Tab. XXI. f. 7.

Collyris formicaria Fabr. Syst. Eleuth. I. p. 226. n. 3. Schönherr Synon. Insect. I. 1. p. 236. n. 43. 4.

Patria: Parà in Brasilia; ex Museo Comit. de Hoffmannsegg.

Caput cum palpis nigrum nitidum mandibulis apice ferrugineis. Antennae ferrugineae articulo pri-

mo fusco-nigro. Thorax nitidissimus niger. Elytra sparsim punctata, basi densius foveolata, pilifera, apice emarginata fusca, macula magna media s. fascia abbreviata pallida. Pedes pilosi picei femoribus anticis subincrassatis, posterioribus basi pallidis.

Von Pará in Brasilien; Länge: $5\frac{1}{2}$ Linien. Kopf und Bruststück glänzend schwarz, die Mandibeln mit braunen Spitzen. Die langen borstenförmigen Fühler braun mit schwarzbraunem Grundgelenk. Die Deckschilde bräunlichschwarz, einzeln punktirt und mit steifen Härchen besetzt, an der Wurzel mit tief eingedrückten Grübchen, an der Spitze etwas heller und ausgerandet. Die Mitte ziert ein blafsgelber Fleck, der in Gestalt einer Queerbinde von dem Aufsenrande bis gegen die Nath sich erstreckt. Die Beine sind mit Haaren besetzt, pechbraun, die vordersten Schenkel dicker als die hinteren, letztere an der Wurzel blafsgelb.

Auf einen Druckfehler in meiner in den Schriften der Leopoldinischen Akademie befindlichen Abhandlung, wo es statt *Ct. formicarum*, *Ct. formicarium* heißen soll, mache ich um so mehr aufmerksam, als auch Hr. Baron Déjean veranlaßt worden ist, diese unrichtige Benennung als Citat anzuführen. Uebrigens leidet es wohl keinen Zweifel, daß die Gattungsbennennung *Ctenostoma* als Neutrum gebraucht werden muß.

2. *Ctenostoma trinotatum*.

Ctenostoma nigrum, elytris punctatis, basi transversim rugosis, fuscis, fascia ante apicem apiceque pallidis. Long. lin. $5\frac{1}{2}$.

Ctenostoma formicaria, Latreille et Déjean
Histoire naturelle et Iconographie des Insectes Coléoptères d'Europe I. p. 26. Tab. II. Fig. 1.

Caris trinotata Fischer genera Insect. systematice exposita etc. I. p. 99. *Caris fasciata* Tab. I. Fig. 3.

Patria: Rio Janeiro Brasiliae; Misit Sello et communicavit de Langsdorff.

Differt a *Ctenostom. formicario* F. praesertim elytris ad basin transversim rugosis, macula baseos obsoleta, apice obtuse tridentato, fasciaque semilunari infra medium pallidis. Caput nigrum nitidum, fronte plana foveolis rugisque inaequali. Antennae testaceae, articulis supra nigris. Thorax niger nitidissimus. Elytra sparsim punctata, basi rugosa seu transversim plicata apice obtuse tridentata, nigro-fusca, nitida, macula transversa baseos obsoletiori, fascia semilunari infra medium apiceque pallidis. Pedes pilosi pilosi, femoribus basi testaceis.

Von Rio Janeiro. Kaum merklich größer und eben so gestaltet als die vorhin beschriebene Art, jedoch vornehmlich in Hinsicht der Deckschilde von ihr unterschieden. Der Kopf glänzend schwarz, die Stirn voller Grübchen, die Fühler blaß gelbbraunlich, jedoch die obere Seite der Glieder schwärzlich. Das Rückenschild schwarz, glatt und glänzend. Die Deckschilde zum Theil einzeln punktirt, die vordere Hälfte dicht und stark in die Queer gerunzelt, die Spitze dreifach stumpf gezahnt. Die gelben Abzeichen auf den Deckschilden bestehen in einem dunkleren und nicht so deutlich begränzten Fleck unweit dem Grundtheil, in einer hell und lebhaft gefärbten halbmondförmigen Binde, die unter der

Mitte, mehr als bei dem *Ctenostoma formicarium*, der Spitze genähert und dieser die eingebogene Seite zugekehrt, sich befindet und endlich in den blafs-gelblichen Spitzen der Decken selbst. Die Beine sind mit Haaren besetzt, bräunlich, die Schenkel an der Wurzel gelblich.

Die Abbildung in Fischer's Entomographie paßt zwar keineswegs genau, auch mangelt eine Beschreibung, doch ist die größte Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß keine als die hier beschriebene Art von ihm gemeint sey.

3. *Ctenostoma rugosum*.

Tab. III. Fig. 3.

Ctenostoma nigrum, fronte scabra, elytris dimidiatis transversim-rugosis, macula baseos apiceque late pallidis. Long. lin. 6.

Habitat in Brasilia; Misit Dr. de Olfers.

Distinctissima species. Caput nigrum pallidopilosum, fronte plana, scabra. Antennae nigrae, articulis tribus prioribus testaceis, dorso fuscis. Thorax aterrimus, sparsim pilosus. Elytra ultra medium rugosa nigra, macula magna baseos flava, apice glabra obtusa vixque emarginata, flava. Pedes nigropicei hinc inde pilosi, femoribus posterioribus basi testaceis.

Aus Brasilien. Sechs Linien lang. Gestalt der vorigen Arten. Kopf und Rückenschild tiefschwarz, glänzend, hin und wieder behaart. Die Stirn breit, flach, durch eingedrückte Punkte und zackenförmige Erhabenheiten ungleich. Die Fühler lang, schwarz, die drei ersten Glieder blafs-gelb, oben schwarz. Die

Deckschilde von ihrer Wurzel an bis über die Hälfte stark quer gerunzelt, hiernächst glatt; die gerunzelte Hälfte bräunlich schwarz, mit einem großen, einer breiten Binde ähnlichen, braungelblichen Flügelfleck, der nicht gerunzelte Theil blaß strohgelb; die Spitze gerundet, in der Mitte kaum merklich ausgerandet. Die Beine schwarzbraun, mit einzeln stehenden Haaren. Die Schenkel der hinteren Beine an der Wurzel gelblich.

A g r a .



A g r a .

Agra Fabricii (Syst. Eleuth.). Latreille Histoire natur. etc. Gen. Crust. et Ins. Considerations gener. (Regne animal) Olivier (nouveau diction. d'histoire naturelle). Dumevil (Diction. des sciences natur.). Illiger (Mag. f. Insect.) Schönherr (Synonymia Ins.). Germar (Ersch u. Grube Encycl.). Klug (Verhandlungen der Kaiserl. Leopold. Carol. Akademie d. Naturf.). *Carabus* Olivier (Entomolog. Encycl. method.) *Cicindela* Fabr. (entomol. syst. emend.) *Drypta* Schönherr (l. c.).

Eine bekannte, deutlich in ihrem ganzen Körperbau unterschiedene und jetzt allgemein angenommene Gattung, deren Kennzeichen daher hier nicht weiter zu erörtern seyn werden. Im zweiten Bande der Verhandlungen der Kaiserl. Leopoldinischen Akademie der Naturforscher (dem 10ten der Nova acta Physico medica) habe ich die weit schwierigere Auseinandersetzung der Arten von *Agra* versucht, und jene Abhandlung ist es, welche der gegenwärtigen Arbeit zum Grunde gelegt worden. Ueber einige der mir damals noch zweifelhaften Arten, namentlich *Agra aenea* und *rusipes* F. habe ich mir seitdem nähere Kenntniss und Aufklärung verschaffen können. Auch sind noch einige neue *Agra* dem hiesigen Museum zugekommen, so dafs ich es der Mühe werth

hielt, mit einer wiederholten Beleuchtung der genannten Gattung hier aufzutreten. Ich habe hierbei die Schwierigkeiten gefühlt, bei einander mehrentheils sehr ähnlichen und wenig ausgezeichneten Arten durch bloße Beschreibungen hinreichend deutlich zu werden und halte in dieser Hinsicht, namentlich was gegenwärtige Gattung betrifft, sowohl die Beschreibungen in deutscher Sprache für ein Mittel die lateinischen hin und wieder verständlicher zu machen, als auch die beigefügten Abbildungen zur Erläuterung der Beschreibungen nützlich.

Ich habe die Arten mit an der Spitze dreigezahnnten Deckschilden denen, welche nur zwei Zähne an den Spitzen der Deckschilde haben, folgen lassen.

Unbekannt ist mir geblieben, aufser der *Agra cayennensis* Ol., welche ich nicht mit Sicherheit zu deuten wage, desselben Verfassers *Agra tridentata* (Entomologie III. p. 53. n. 61. Pl. XI. F. 129. Encyclopédie méthod. Pl. 180. F. 18. *Drypta tridentata* Schönherr Synon. Ins. I. 1. p. 237. n. 4.).

1. *Agra aenea*.

Tab. I. Fig. 1.

Agra aenea, capite elongato nitido, thorace elongato impresso - punctato, elytris punctato - rugosis, apice oblique truncatis bidentatis. Long. lin. 10½.

Agra aenea Fabricii System. Eleuth. I. p. 224. n. 1. Schönherr Synonymia Insect. I. 1. p. 236. n. 42. 1.

Habitat in America meridionali. Mus. Reg. Havn. ex Museo Dⁱ. de Sehestedt.

Magna, depressa. Caput laevissimum, clypeo, labroque una cum mandibulis palpisque nigro - piceis

Antennae vix elytris breviores, subpilosae, rufae, articulis ante apicem nigricantibus. Thorax capite longior, elongatus, ante apicem parum angustatus dorso vage impresso-punctatus lineolaque longitudinali media impressa divisus. Scutellum laeve. Elytra cupreo micantia thorace plus duplo longiora ad apicem latiora, apice acute bidentata, ubique impresso-punctata et punctato-rugosa, punctis magnis inaequalibus irregularibus. Venter piceus, aeneo-micans. Pedes picei tibiis femoribusque aeneis, tarsis fulvo-pilosis.

Vaterland: Südamerika. Länge $10\frac{1}{2}$ Linien. Glänzend erzfarben. Kopf sehr glatt, Schildchen, Lippen, Fresszangen und Fressspitzen glänzend braun. Die Fühlrglieder braun, an der Spitze schwarz. Das Bruststück fast noch einmal so lang als der Kopf, oben punktirt, die Punkte eingedrückt, groß, einzeln stehend, einigermassen in Längsreihen geordnet. Rückenschild sehr klein. Deckschilde noch einmal so lang als das Rückenschild, an den Spitzen schräg abgeschnitten, zu beiden Seiten in einen spitzen Zahn auslaufend. Fläche stark punktirt. Punkte groß, eingedrückt, kaum in Reihen geordnet. Der Raum zwischen den Punkten ungleich erhöht. Bauch bräunlich mit Erzglanz. Beine erzfarben, Fußglieder mehr bräunlich, Sohlen mit goldgelben Haaren besetzt.

Beschreibung und Abbildung nach dem Exemplar der ehemals Lund-Sehestedschen, jetzt Königl. Dänischen Sammlung in Kopenhagen.

Wahrscheinlich gehört hierher: *Carabus cayennensis* Olivier (Entomologie III. p. 53. n. 60. Taf.

XII. F. 133.). *Drypta cayennensis* Schönherr (*Synonymia* Ins. I. 1. p. 237. n. 3.).

2. *Agra rufescens*.

Tab. I. Fig. 2.

Agra piceo-sub-aenea, antennis pedibusque rufo-piceis, capite ovali laevi, thorace elongato, punctato-rugoso, elytris impresso-punctatis, apice oblique truncatis bidentatis. Long. lin. 10.

Agra rufescens Klug Verh. d. Leopold. Akad. II. p. 281. n. 1.

Patria: Bahia in Brasilia. Misit Sello.

Magna, subdepressa. Caput thorace vix angustius, ovale, laeve, marginibus sparsim punctatum rufo-piceum, clypei apice, labro palpisque dilutioribus. Mandibulae piceae, apice nigrae. Antennae elytrorum fere longitudine, subpilosae, rufo-piceae. Thorax capite vix longior, ad apicem parum angustatus, supra punctis impressis, saepius confluentibus, inaequalis, subtus vix punctatus. Scutellum concolor. Elytra thorace plus duplo longiora, capite duplo fere latiora, subaequalia, marginata, marginibus rufescentia apice oblique truncata, acute bidentata, picea, aeneo-submicantia, punctata, punctis magnis inaequalibus impressis, saepius confluentibus, in seriebus novem longitudinalibus positis. Venter piceus segmentis apice ferrugineo-subpilosis. Pedes rufo-piceo, femoribus subincrassatis, tibiis rarius, tarsis densius fulvo-ciliatis. Plantae fulvo-tomentosae.

Mas tibiis posticis subincurvatis, intus fusco-subtomentosis differt.

Von Bahia in Brasilien. Beinah eben so groß, doch im Verhältniß breiter als die vorhergehende